№ 1148. Sonnabend, den 1. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

Berlin, 30. Jan. Die französische Antwort wegen des Handelsvertrages ist hier noch nicht eingetroffen. Die letzten preußischen Vorschläge sollen in Paris nicht sehr günstig aufgenommen sein. Dies war bekanntlich bei ihrer Absendung ziemlich sicher vorhergesehen werden.

— Von den Budgetvorlagen des Finanzministers ist ein weiterer Band erschienen. Im Vorbericht zum Staatshaushalts-Etat für 1862 wird die Gesammtübersicht über das Budget gegeben, aus welcher der Finanzminister die Hauptzahlen bereits in seinem Einleitungsvortrage mitgetheilt hat. Zur Ergänzung entnehmen wir dem Vorbericht folgendes: Die Erträge der meisten Staatseinnahmezweige haben höher angesetzt werden können. „Nur diejenigen Staats-Einnahmen, welche von der größeren oder geringeren Lebhaftigkeit des Handelsverkehrs und dem Umfange industrieller Unternehmungen wesentlich abhängig sind, haben noch immer diejenige Höhe nicht erreicht, welche sie bis 1858 eine Reihe von Jahren hindurch hatten, und es ist deshalb nothwendig gewesen, diese Einnahmen, namentlich die indirecten Steuern (um 437,000 Rt.) und den Antheil des Staats an dem Gewinn der preußischen Bank (um 169,000 Rt.) in dem vorliegenden Etat niedriger auszusetzen." — Bei den Ausgaben ist zur Ausführung des Saarkanals die bedeutende außerordentliche Ausgabe von 330,000 Rt. neu zum Etat gebracht. „Zur Verbesserung der Beamten-Besoldungen ist ein Betrag von 59,365 Rt. in Ansatz gebracht worden, welcher erforderlich ist, um den Räthen der 4. Rangklasse den im vorigen Jahre bewilligten Durchschnittsgehalt von 1500 Rt. vollständig gewähren zu können." Die Mehrüberschüsse betragen bei den Forsten 403,000 Rt., bei der Einnahme an Domänen- und Forst-Veräußerungsgeldern 200,000 Rt., bei den directen Steuern 544,000 Rt., bei dem Salzmonopol (171,560 Rt. Mehreinnahme, 133,000 Rt. Minderausgabe) 304,310 Rt., von dem Seehandlungs-Institut 100,000 Rt., bei der allgemeinen Kassenverwaltung 377,316 Rt., bei der Bergwerks- u. s. w. Verwaltung (374,128 Rt. Mehreinnahme, 215,721 Rt. Mehrausgabe) 158,000 Rt., bei der Eisenbahnverwaltung (475,000 Rt. Mehreinnahme, 165,000 Rt. Mehrausgabe) 310,000 Thlr., Gesammtüberschüsse also 1,886,000 Thlr. und nach Abzug von extraordinären Einnahmen eine Steigerung der ordentlichen Reinerträge um 1,378,000 Thlr. — Die Vertheilung dieser Reinerträge auf die einzelnen Ministerien ist schon neulich mitgetheilt.

Im Einzelnen ist zu bemerken: Bei der Forstverwaltung sind die Einnahmen für Holz um 413,500 Thlr., für Neben-Nutzungen um 130,000 Thlr., zusammen um 533,000 Thlr. erhöht; dagegen unter anderm auf die Holzhauer- und Rücker-Löhne um 22,000 Thlr., so daß ein Mehrüberschuß von 403,000 Thlr. bleibt. — An directen Steuern gehen ein über 27 Millionen. Davon fallen auf die ordentlichen Steuern über 25½ Mill., auf den 5% Zuschlag für das erste Semester 1862 fast 1½ Mill. — „Bei der Einkommen-, der Klassen- und Gewerbesteuer hat, wie es sonst grundsätzlich geschieht, auf die Durchschnitts-Erträge aus den letzten 3 Jahren nicht gerücksichtigt werden können, weil dieselben wegen des fortdauernden Steigens dieser Steuern keinen richtigen Anhalt für die Etats-Ansätze gewähren; es sind deshalb die Einnahmen in der bisherigen Weise nach den neuesten Veranlagungen, und zwar nach denen für 1861, in den Etat übernommen." — Bei den indirecten Steuern findet sich ein Ausfall: an Eingangs- und Ausgangs-Abgaben 427,000 Thlr., an Branntweinsteuer und Uebergangs-Ausgabe von Branntwein 59,000 Thlr., an Chausseegeldern 25,000 Thlr., an Brücken-, Fähr- und Hafengeldern, Strom- und Kanal-Gefällen 52,000 Thlr., also gerade bei den Abgaben, welche beim Handel und Verkehr entrichtet werden. Die Rübenzucker-Steuer ist um 119,000 Thlr. höher veranschlagt. — Der Gewinnantheil von der Seehandlung ist von 300,000 Thlr. auf 400,000 Thlr. erhöht. — Bei dem Etat der Post-, Gesetzsammlungs- und Zeitungs-Verwaltung ist auf eine Beseitigung des Briefbestellgeldes noch nicht Rücksicht genommen. — Der Ueberschuß von der Porzellan-Manufactur muß um 2200 Thl. niedriger veranschlagt werden. —

Beim Berg-, Hütten- und Salinenwesen steht einem Mehrüberschuß von 70,000, resp. 169,000, resp. 71,000, im Ganzen von 140,000 Rt., der sich durch Minderausgaben auf 368,000 Rt. erhöht, in Folge der Steuerermäßigung eine Mindereinnahme von 196,000 Rt. gegenüber, so daß bei dem ordentlichen Etat ein Mehrüberschuß bleibt von 158,000 Rt. — Die Staatseisenbahnen geben einen Ueberschuß von 3,843,700 Rt., 185,000 Rt. mehr als im Vorjahr; der Bedarf für Verzinsung und Tilgung übersteigt aber diesen Ueberschuß um 434,382 Rt., welche Summe aus den Eisenbahn-Centralfonds gedeckt wird. Zu Privateisenbahnen sind zuzuschießen 541,000 Rt., 238,000 Rt. weniger als im Vorjahr. — Die gesammte Ausgabe für die Staatsschuld beträgt 16,192,000 Rt., gegen das Vorjahr mehr 716,250 Rt.

Bei den Staatsverwaltungs-Ausgaben ist Wesentliches nicht zu bemerken. Der Ausgabe-Etat des Cultus-Ministeriums ist — da die 26,400 Rt. zu Besoldungs-Verbesserungen nur vom Etat des Finanz-Ministeriums übertragen sind — faktisch nur um 61,600 Rt. erhöht; es sind nämlich mehr in Ansatz gebracht: 25,000 Rt. zur Förderung der bildenden Künste, 12,222 Rt. zur Verstärkung der Dotation der Universitäten, und zwar in Königsberg mit 3192 Rt., in Berlin mit 3300 Rt., in Halle mit 900 Rt. und in Bonn mit 4830 Rt.; ferner 14,031 Rt. für Gymnasien und Realschulen, einschließlich 10,000 Rt. zu Gehaltsverbesserungen für Gymnasiallehrer, 6640 Rt. für Schullehrer-Seminarien, 2100 Rt. für das Provinzial-Schulcollegium, 1676 Rt. für Elementarschulen.

— Unter den Candidaten für die in der juristischen Facultät zu Halle noch erledigten Professuren wird auch Prof. Dr. v. Kaltenborn aus Königsberg genannt.

— Die „B. A. Z." schreibt: Von vielen Seiten wird der Wunsch laut, den Ober-Bürgermeister Dr. Krausnick, der jetzt wieder körperlich und geistig frisch ist, seiner bisherigen Wirksamkeit noch einige Jahre erhalten zu sehen, und man hofft, daß auch die zur Wahl eines Ober-Bürgermeisters niedergesetzte Commission einen darauf bezüglichen Antrag stellen wird.

Frankreich.

— Der „Constitutionnel" glaubt zu wissen, daß künftig ein vierräderiger Wagen mit 50, ein zweiräderiger mit 30, ein Reit- oder Wagenpferd mit 25 Frcs. jährlich besteuert werden soll. Dieselben Steuern sollen in Städten über 40,000 Seelen mit 40, 25 und 20, in Städten von 20,001 bis 40,000 Seelen mit 30, 20 und 15, in Städten von 3001 bis 20,000 Seelen mit 20, 10 und 10, und in allen Gemeinden von 3000 Seelen und darunter mit 10, 5 und 5 Frcs. entrichtet werden. Diese Taxen würden nur Wagen und Pferde treffen, die zum persönlichen Gebrauche des Besitzers und seiner Familie bestimmt sind. Wagen und Pferde, welche theilweise dafür, theilweise für den Ackerbau oder irgend ein patentirtes Geschäft verwandt werden, zahlen nur die Hälfte der angegebenen Beträge. Unbedingt frei von aller Abgabe sind die gemäß militärischer und administrativer Bestimmungen gehaltenen Pferde, die autorisirten oder zugelassenen Zuchthengste, die ausschließlich für die Zucht bestimmten Stuten, die Rennpferde, die ausschließlich für den Ackerbau oder irgend ein patentirtes Gewerbe bestimmten Pferde, die unter einem Monat gemietheten Pferde und Wagen, und endlich die über die Zahl 6 hinausgehenden, einem einzigen Steuerpflichtigen in derselben Gemeinde angehörigen Pferde. Man schätzt die Zahl der Privat-Equipagen in Paris auf wenigstens 12,000.

Danzig, 1. Februar.

* Gestern Abend wurde der unter Polizeiaufsicht stehende Arbeiter Bottke, welcher sich in das Haus Hundegasse 128 bei Kloß und Siewert eingeschlichen, von den Bewohnern bemerkt und durch requirirte Feuerwehrmannschaften nach dem Polizei-Geschäftshause abgeführt.

— Im Regierungsbezirk Danzig, der 7 Kreise enthält, haben jetzt die Rittergüter 241 Vertreter auf den Kreistagen, die Städte 22, das platte Land 90; in den 13 Kreisen des Regierungsbezirks Marienwerder der erste Stand 529, die Städte 70, die Landgemeinden 80; im Regierungsbezirk Königsberg, der 19 Kreise enthält, hat der erste Stand 981, die Städte 80, die Landgemeinden 175; im Regierungsbezirk Gumbinnen mit 16 Kreisen hat der erste Stand 429, die Städte 52, die Landgemeinden 98 Kreistagsabgeordnete. Dagegen würde nach dem neuen Kreisordnungs-Entwurfe, der den Rittergutsbesitzern das persönliche Stimmrecht nimmt, und eine andere Wahlordnung einführt, die Kreisvertretung in folgender Weise sich bilden: Im Regierungsbezirk Danzig würde der große Grundbesitz (von 2000 Thlr. Nettoertrag an) 86, die Städte 25, der kleine Grundbesitz 73; im Regierungsbez. Marienwerder der große Grundbesitz 148, die Städte 68, der kleine Grundbesitz 118; im Regierungsbez. Königsberg der große Grundbesitz 178, die Städte 74, der kleine Grundbesitz 161; im Regierungsbez. Gumbinnen der große Grundbesitz 150, die Städte 37, der kleine Grundbesitz 138 Kreistagsabgeordnete haben.

Vermischtes.

— Ein alter Förster in Sachsen hat jetzt das nachstehende bisher von ihm geheim gehaltene Mittel gegen die Hundswuth veröffentlicht, mit dem Bemerken, daß er damit viele Menschen und Vieh vor dem Ausbruch dieser fürchterlichen Krankheit bewahrt habe: „Man besorge sogleich warmen Essig oder lauwarmes Wasser, reinige die Wunde damit sorgfältig und trockene sie aus. Sodann gieße man einige Tropfen mineralischer Salzsäure in die Wunde. Diese Säure löst das Speichelgift auf, wodurch die bösen Folgen desselben unschädlich gemacht werden."

— Der von Winnecke am 8. Januar auf der russischen Sternwarte Pulkowa (bei Petersburg) entdeckte Komet ist, wie der Moniteur meldet, bereits am 28. December von Futtle in Cambridge (Vereinigte Staaten Nordamerika's) beobachtet worden.

— [Heilige Zuaven.] Die päpstlichen Zuaven können es weit bringen, sogar bis zum Heiligenschein. Ein Jesuit hat neulich in seinen Vorträgen den gläubigen Zuhörern die wahrhaftige Geschichte von einem Zuaven erzählt, der in Folge seiner bei Castelfidardo erhaltenen Wunden gestorben, nach seinem Tode bis dato bereits sieben Wunder gewirkt habe, eine Zahl, die die zur Heiligsprechung erforderliche bereits übersteigt.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 28. Januar. Die Dampfschiffe „Lord Byron", Capt. Elliot, von Danzig nach London, und „Pacific", Capt. Brown, von Hull nach Danzig, passirten hier heute.

London, 29. Jan. Die preußische Bark „Julius", Spiegelberg, von Limerik in Ballast kommend, hatte am 22. d. an der irischen Küste einen schweren NNW.-Sturm und Nachts zum 25. d. am Eingang des Bristol-Kanals einen Sturm aus SW., worin das Schiff von einer Sturzsee getroffen wurde, wodurch es auf die Seite geworfen ward, so daß der Ballast überschoß. Auch gingen mehrere Segel, so wie Schanzkleidung verloren und der Mann am Steuer wurde über Bord gespült. Es gelang jedoch, das Schiff vor den Wind zu bringen, den Ballast wieder zurecht zu bekommen und laugte man am 25. d., Nachmittags, auf der Rhede von Mumbles an.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Adolphine v. Pokrziwnitzki mit Hrn. v. Groß (Lomno-Koschinetz); Frl. Ida Herholz mit Hrn. August Hirschberger (Heilsberg); Frl. Heinriette Coolinsky mit Hrn. Moritz Mendelssohn (Berlin-Königsberg); Frl. Elise Grundwald mit Hrn. H. Hintz (Mühlhausen).

Trauungen: Hr. Isidor Katz mit Frl Pauline Boas (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. E. Kniep (Kryzullen). — Eine Tochter: Hrn. Lange (Dopönen bei Stallupönen); Hrn. Dr. Weber (Wehlau).

Todesfälle: Fr. Elisabeth Glaubitz (Graudenz).

Angekommene Fremde am 31. Januar.

Englisches Haus: Rittergutsb. Steffens a. Kleschau. Kaufl. Forkel a. Coburg, Wanders a. Crefeld, Gräntz u. Degen a. Berlin, Schneider a. Bremen, Klehé a. Frankfurt a. M., Bernhardt a. Leipzig.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Eisenheimer a. Schweinfurt, Ostberg, Meyer a. Berlin, Krüger a. Hamburg. Cohn a. Leipzig, Schneider a. Köln

Hôtel de Thorn: Gutsb. Helfert a. Gerden. Rentiere Ehmke u. Wunderlich a. Elbing. Theater-Secretair Leichert a. Königsberg. Kaufl. Steiner a. Mainz, Ebel a. Berlin.

Walters Hôtel: Fr. Rittergutsb. v. Ankum n. Frl. Tochter a. Mitteldorf. Landwirth Gutzeit a. Smarzin. Kaufl. Rosendorf a. Schwedt. Königsberger a. Berlin, Schnabel a. Braunschweig.

Schmelzer's Hôtel: Particul. Graf Schulenburg a. Berlin. Rittergutsb. v. Winterfeld a. Kl Kunersdorf. Gutsb. Hegewald a. Neuteich. Agent Höpfner a. Bromberg. Director Fechter a. Hamburg. Kaufl. Sänger a. Bingen, Borchardt u. Mannheim a. Berlin, Bergwald a. Elberfeld, Pfister a. Glauchau, Roth a. Remscheidt, Bobrahn a. Stettin. Fabrik. Kleinau a. Schneeberg. Ober-Insp. Dietrich a. Falkenberg. Dr. Langenscheidt a. Königsberg.

Deutsches Haus: Gutsb. Hannemann a. Polzien. Frl. v. Danzen a. Poleschken. Pharm. Urbau a. Gerdauen. Kaufm. Seitler a. Bromberg. Commis Rasch a. Königsberg. Gutsb. v. Leschewsky a. Watschmier.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Weiß a. Stettin, Walleberg a. Bromberg, Heuser a. Breslau.

Hôtel zum Preussischen Hofe: Kaufm. Rothe a. Königsberg. Fabrik Korczinski a. Posen. Gutsb. Pohl a. Dt. Eylau. Fr. Rent. Hasse a. Czerwinsk. Oekon. Frese a. Marienburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.